

## **Stadler, Ernst: Der Sommermittag lastet auf den weißen (1898)**

1     Der Sommermittag lastet auf den weißen  
2     Terrassen und den schlanken Marmortreppen  
3     die Gitter und die goldenen Kuppeln gleißen  
4     leis knirscht der Kies. Vom müden Garten schleppen

5     sich Rosendüfte her wo längs der Hecken  
6     der schlaffe Wind entschlief in roten Matten  
7     und geisternd strahlen zwischen Laubverstecken  
8     die Götterbilder über laue Schatten.

9     Die Efeulauben flimmern. Schwäne wiegen  
10    und spiegeln sich in grundlos grünen Weihern  
11    und große fremde Sonnenfalter fliegen  
12    traumhaft und schillernd zwischen Düfteschleiern.

(Textopus: Der Sommermittag lastet auf den weißen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2000>)